

# In den Tüfen der Spallpfeile.

Körpers, das Haus und die Werkstatt. Kein Dach und kein Hof, wo nicht das Schicksal aus und ein ginge, überall gesteigertes Gefühlsleben und höchste Willensspannung. Es gilt, sich selbst, die Seinen, es gilt sogar, das Volk und das Land zu behaupten! Und überall die zehrende Neugier: Was wird werden? Mit dem einzelnen zunächst, mit den Angehörigen, dann aber auch mit dem Ganzen und mit der Welt! Es reißt uns wohl ein tatkräftiges, sinnenreges, denkstarkes Geschlecht heran, das der Ueberlieferung gänzlich entbunden ist, das über den engen Kreis der Herkunft hinaus sich unmittelbar mit Volk und Land und Welt in Verbindung setzen will. Unsere arbeitenden Massen gehen durch das Fegfeuer eines gewaltigen Erlebnisses. Wie erst, wenn des Krieges Sonnenabend da ist und die Erfahrung des Feldes sich tauscht mit der Erfahrung der Heimat! Gewiß, der Krieg wird der Anfang einer neuen Menschheitsepoche.

Wer vermöchte heute zu erklären und zu verkünden, was da unten vorgeht? Zunächst scheint bloß der alte Urstand der Natur, wie zwischen den Staaten der Welt, auch zwischen allen einzelnen wiedergekehrt, der schrankenlose Trieb der Selbsterhaltung, der die Art seiner Mittel nicht lange wählen kann. So hart ist die Not der Zeit, daß sie die geschichtlichen Bindungen zerreißt. Aber noch steht die Gesellschaft ganz und gar unter dem einen Bann und Ziel der Verteidigung. Wenn der Bann von ihr genommen und der auf das höchste gespannte Wille sich freien und eigenen Zielen zuwendet, für diese Zeit werden tausend Fragen wach, auf die es heute noch keine Antwort gibt. Nur so viel scheint gewiß: Der tiefe Ernst, die gehaltene Kraft, die zähe Ausdauer, die unerschütterliche Seelenstärke der Arbeiterklasse sind sichere Bürgen einer großen und erfolgreichen Zukunft. Dieses Arbeitergeschlecht wird viel zu tun haben und viel zu leisten vermögen für sich, für sein Volk und Land, für die Welt!